

Zeit für ein Dankeschön

Über seine positiven Erfahrungen mit den medizinischen Fachkräften der Medinos-Klinik Sonneberg berichtet Marco Jobst aus Heubisch:

Video-assistierte Thorakoskopie (VATS) und Keilresektion der Lunge sind medizinische Begriffe, denen durch Google oder Wikipedia das Geheimnisvolle genommen wird. Nach langjähriger Betreuung durch das Facharztzentrum Sonneberg – besonders durch Herrn Dr. med. Christian Franke und seinem Team – sollte ich mich Anfang Mai solch einem Eingriff unterziehen. Glücklicherweise ist es nicht mehr erforderlich, sich dazu in eine entfernte Lungenspezialklinik zu begeben. 2007 wurde an den Medinos-Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH die medizinische Abteilung Thoraxchirurgie etabliert. Durch den leitenden Oberarzt Dipl.-Med. Andreas Koch und Oberarzt Dr. med. Bernd Linsmeier gibt es hier ein Angebot an hochspezialisierten operativen Leistungen. Die Abteilungen Pneumologie, Thoraxchirurgie und das Facharztzentrum Sonneberg decken somit das gesamte Spektrum der diagnostischen und operativen Behandlung von Lungenerkrankungen ab. Am Montag Arztgespräch im Facharztzentrum, am Dienstag telefonische Information, am Mittwoch Aufnahme im Krankenhaus und am Donnerstag Operation. (An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass ich „nur“ Kassenpatient bin). Ich denke, viele Einwohner des Landkreises Sonneberg kennen gar nicht die medizinischen Leistungen, die mittlerweile durch das Krankenhaus Sonneberg angeboten werden – selbstverständlich wünsche ich es niemanden, diese Angebote persönlich in Anspruch nehmen zu müssen. Aber es ist schon ein beruhigendes Gefühl, wie sich das Gesundheitswesen im Landkreis Sonneberg über die Jahre entwickelt hat. Dafür mein großes Lob. Sicherlich wird mir der eine oder andere die langen Wartezeiten beim Hausarzt oder Facharzt sowie die monatlichen Abzüge auf dem Gehaltszettel entgegenhalten. Doch wie viel wiegt das gegen die Chance, ein langes gesundes Leben genießen und bei schweren Krankheiten Hilfe und Betreuung vor Ort in Anspruch nehmen zu dürfen. Nunmehr bin ich wieder zu Hause, die Operation ist gut verlaufen und die Wunden verheilen. Zeit, zurück zu blicken, und ein kurzes Resümee zu ziehen. Sicherlich kann man nicht sagen, dass ich mich im Krankenhaus wohlfühlt habe – wer kann das und wer würde das schon. Aber ich kann mich bei all denen bedanken, die versucht haben, meinen Aufenthalt im Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten – angefangen von den Funktionsbereichen, der Anästhesie, der Intensivstation bis hin zur Küche und Verwaltung.

Meine besondere Anerkennung gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal der Station 22 – Pneumologie und Thoraxchirurgie. Ich spürte die engagierte Fürsorge zur Wiederherstellung meiner Gesundheit, konnte miterleben, wie um das Leben von Patienten gekämpft wurde und musste leider auch erfahren, wie dieser Kampf manchmal verloren geht. Selten zuvor erlebte ich die Extreme von Hoffnung und Verzweiflung, von Leben und Tod so nah beieinander. Es fällt schwer, die Hochachtung vor den Leistungen dieser Mitarbeitern in Worten auszudrücken – daher an dieser Stelle mein persönlicher Dank.

Marco Jobst, Heubisch